



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S , im Oberamtsbezirk 1 M 25 S , im übrigen Württemberg 1 M 45 S . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S , auswärts 10 S . Reklamezeile 20 S .

Nr. 29.

Welzheim, Mittwoch den 22. Februar 1899.

33. Jahrgang.

Äm t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet in Welzheim am

Samstag den 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

feierlicher Kirchgang vom Rathause aus statt.

Das Festessen wird im Gasthof zum „Röfle“ dahier abgehalten und beginnt mittags 12 Uhr.

Zur Betheiligung ladet hiemit Jedermann ergebenst ein

Den 20. Februar 1899.

Oberamtmann Waiblinger.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für den Monat

M ä r z

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Febr. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Biersteuer enthält folgende wichtige Artikel: Art. 3: Zur Bereitung von Bier dürfen statt Darr- oder Luftmalz Stoffe irgend welcher Art als Ersatz oder Zusatz nicht verwendet werden. Zur Bereitung von untergährigem Bier darf als Malz nur Gerstenmalz Verwendung finden. Art. 7: Der Steuerfuß wird durch das Finanzgesetz bestimmt. Die Steuer beträgt von der in einer Bierbrauerei in einem Rechnungsjahr verwendeten Malzmenge für die ersten 500 Doppelzentner 80 pCt., für die folgenden 1000 Doppelzentner 100 pCt., für die folgenden 6000 D.-Z. 110 pCt., und für den Rest 120 pCt. des Steuerfußes. Mehrere in einer Hand befindliche, innerhalb einer Entfernung von 20 Km. von einander gelegene Bierbrauereien werden als eine Brauerei angesehen. Artikel 37: Wer zur Bereitung von Bier wesentlich statt Darr- oder Luftmalz Stoffe irgend welcher anderer Art als Zusatz oder Ersatz verwendet, hat eine Geldstrafe von 30 bis 10 000 M. vermerkt.

Schorndorf, 19. Februar. Heute feierten Setler Honold hier, 74 Jahre alt, und seine Ehefrau Maria, geb. Männer, 78 Jahre alt, ihre goldene Hochzeit. Die Teilnahme an diesem Fest war eine große.

Neutlingen, 20. Februar. Vorige Woche wurde Fabrikant Wetmar auf der Straße von hier nach Gomaringen angefallen und ihm 600 M. entwendet. Die Thäter wurden in der Person von 3 zum Teil schon vorbestraften Burschen ermittelt.

Neutkirch, 20. Febr. Gestern früh fand man im Stadtbach die Leiche einer hiesigen Waschfrau. Es ist noch nicht festgestellt, ob die Frau selbst den Tod gesucht hat, oder ob ein Unglücksfall vorliegt.

Deutschland.

Berlin, 19. Febr. Als der Kaiser gestern nachmittag von Hubertusstock zurückkehrte, begab er sich direkt vom Bahnhofe aus zur französischen Botschaft, um dem Botschafter sein Beileid auszusprechen. Die Unterredung dauerte 40 Minuten. Heute empfing der Kaiser nach der Frühstückstafel die nach Paris bestimmte Deputation. Diese besteht aus dem Generaladjutanten General der Artillerie Fürsten Anton Radziwill, General à la suite Generalmajor Scholl, Flügeladjutanten Oberst v. Miltke, Major v. Plüskow im 1. Garderegiment, dem Oberstallmeister Grafen Wedel.

Petersburg, 20. Febr. Bei der Leichenfeier für Felix Faure wird Rußland durch General Silberling an der Spitze einer militärischen Deputation vertreten sein. Silberling wird namens des Kaisers einen Kranz am Sarge niederlegen.

Paris, 19. Febr. Sofort nach dem Bekanntwerden der Wahl Loubets erfolgten Kundgebungen vor der Libre Parole. Trotz energischen Vorgehens der Polizei ertönten fortdauernd die Rufe: Nieder mit Loubet, Demission, Tod den Juden. Die Antisemitenfürher reizten die Menge von den Cafés aus, so daß zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Gleichzeitig fand eine Kundgebung der Lastträger, die von den Monarchisten dazu gedungen waren, vor der Oper statt.

Paris, 19. Febr. Unausgesetzt wiederholten sich die Kundgebungen auf den Boule-

vards. Bei den Segnern Loubets ist der vorherrschende Ruf: Nieder Panama, bei den Gegenkundgebungen der Revisionisten ertönt der Ruf: Nieder mit den Jesuiten. Vor der Redaktion der Libre Parole kam es wiederholt zu Schlägereien. Die „Patrioten“ manifestierten mit den Royalisten zusammen vor der Oper und auf dem Concordeplatz. Die Polizei ging sehr streng vor und nahm viele Verhaftungen vor. Vor vorüber gehendem Militär wurden vielfach Ovationen ausgebracht.

Paris, 20. Febr. Die „Libre Parole“ verlangt, daß die Leiche Faures von den Gerichtsärzten obduziert werde. Sein plötzlicher Tod habe zu den seltsamsten Gerüchten Anlaß gegeben. Von vielen Seiten höre man die Ueberzeugung aussprechen, daß die Ärzte mit ihrer Diagnose „Gehirnschlag“ irgend ein Geheimnis verbergen wollen. Zum Schluß deutet das Blatt ziemlich unverhüllt an, daß der verstorbene Präsident irgend einem Dreifüßigen Attentat (!) zum Opfer gefallen sei.

London, 19. Febr. Wie das Reutersche Bureau von heute meldet, fand bei Taltewan zwischen Russen und Chinesen ein Zusammenstoß statt, wobei 100 Chinesen getödtet worden sein sollen. Man glaubt, daß der Zusammenstoß auf die Steuerfrage zurückzuführen sei. Einzelheiten fehlen.

Washington, 19. Februar. General Otis sandte eine Depesche, in welcher es heißt, daß 8 Amerikaner am Freitag in einem Scharmügel verwundet wurden. Die Berichte von solchen Zusammenstößen werden in offiziellen Kreisen als Beweis dafür angesehen, daß General Otis gezwungen sein wird, die Offensive aufzunehmen.

Sintaufort, 19. Febr. Der Gouverneur von Kiautschou, Kapitän z. S. Jaeschke, traf heute hier ein und hat die Verwaltung übernommen. Der Kreuzer „Gefion“ ist heute hier angekommen.

Handel und Verkehr.

Hall, 18. Febr. Der heutige Schweine- markt war mit 366 Stück Milchschweinen be- fahren, welche das Paar zu 26—40 M. ver- kauft wurden. Handel ging flott von statten. Alles verkauft.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Freilich, du lebst ja wie ein Einsiedler auf dem Einödhof und thust, als ob andere Menschen gar nicht existierten,“ erwiderte Balbina. „Am letzten Kirchweihfest hat mir Willibald seine Liebe gestanden und der Bauer, Gott schenke ihm die ewige Ruh, und auch die Bäuerin haben ihr Einverständnis dazu gegeben.“

„Gast ganz recht, Balbina, ich habe mich nie um die anderen Menschen gekümmert. Mein eigenes Leben ist so voll Kümernissen, daß ich grad genug daran habe, aber die Liebshaft meines Bruders interessiert mich doch.“

Balbina, welche bisher immer den Blick zu Boden gesenkt hatte, schaute zu dem vor ihr stehenden Burschen auf; seine Worte setzten sie in Erstaunen und erweckten ihr Mitgefühl.

„Wißt' doch gar nicht, was Dir das Leben verbittern könnte, Balthasar. Bist ge- sund und kannst arbeiten.“

„Das kann ich, und dafür dank ich auch meinem lieben Herrgott. Aber glaubst Du, daß dadurch das ganze Dasein ausgefüllt wird? Glaubst Du, daß ein Menschentum, und wenn es noch so ein armseliges ist, darin allein Befriedigung findet? Sei froh, Balbina, daß Du im Ernst Dir diese Frage nicht vor- zulegen brauchst, Du der selben überhoben bist.“

„Schein und Wirklichkeit, wie liegen die doch zuweilen dicht beieinander,“ sagte Balbina.

Willibald, der einige Schritte von den beiden entfernt und schon im Begriff gewesen war, den anderen in die Kirche zu folgen, wandte sich wie zufällig noch einmal um, und als er seinen Stiefbruder im Gespräch mit Balbina sah, kam er wieder zurück und ergriff das junge Mädchen bei der Hand. „Komm, Balbina,“ sagte er kurz.

Die Blicke beider Brüder begegneten sich; in demjenigen Willibalds lag nichts weniger als Freundlichkeit; eine eifige Kälte gab sich darinnen kund, die Balthasar bis tief ins Herz hineindrang, denn er fühlte instinktiv, daß dieses unschuldige Zusammentreffen mit

Balbina den Reim zu neuen schweren Konflikten bilden könne, wenn er selbst dies auch vermeiden und lieber herbe Enttäuschungen geduldig hinnehmen wollte.

Das Seelenamt schloß sich der Beerdigung an. Die Kirche konnte kaum die Zahl der Leidtragenden fassen; in den vordersten Kirch- stühlen kniete die Witwe und ihr Sohn Will- bald, neben diesem Balbina, während Balthasar sich etwas im Hintergrunde hielt.

Da jegliche Arbeit an dem Begräbnistage auf dem Einödhofe ruhte, so war es nach der Rückkehr vom Kirchhof recht einsam und still. Die Bäuerin hatte den Wunsch ausge- sprochen, ungestört zu bleiben, um ihren Schmerz ausweinen zu können.

In großem Gegensatz mit diesen Worten ihren Verwandten gegenüber stand aber ihr Thun. Als sie hinter der verschlossenen Thür des Wohngemachs sich allein glaubte, da war keine Spur des Schmerzes mehr zu bemerken, da waren die Thränen, die vorher noch so reichlich geflossen, schon vertrieht.

Mit Emsigkeit und augenscheinlicher Begier wühlte sie in den Kästen des altmodischen Wandchranks, der dem Bauer bei Lebzeiten zum Aufbewahren seiner Wertfachen gedient hatte. Blatt um Blatt glitt ihr durch die Finger, und mit der Schnelligkeit, mit welcher ihre Blicke darüber hinwegflogen, ließ erkennen, daß ihr Suchen vergebens gewesen war, und das Gefundene sie nicht befriedigte.

Unter all den anderen mehr oder weniger wertlosen Papieren vergraben, zog sie jetzt ein sorgfältig verschwürtes Päckchen hervor. Mit einem einzigen Ruck war die vergilbte Umhüllung herunter und eine Menge Blätter fielen vor ihr auf der schweren Eichentisch- platte auseinander.

„Schuldverschreibung an Levy Rubinslein“ stand auf dem ersten Blatt, welches sie er- griffen hatte, mit großen Buchstaben, und ein Schwindelansatz drohte sie zu befallen als sie weiter las, wie die ursprüngliche Schuld des Bauern durch die hohen Zinsen zu einer stattlichen Summe angewachsen war. Auch die übrigen Blätter boten ihr ebensowenig Tröstliches; mit ziemlicher Gewißheit ging aus all den Schriftstücken hervor: der Bauer war durch unsinnige Wirtschaft überschuldet und zu dem noch in Bucherhände gefallen und dadurch ruiniert; nur der Umstand, daß sein ältester Sohn für sein mütterliches Erb- teil jahrelang keine Zinsen erhalten, hatte den völligen Zusammenbruch verhütet.

Wie gebrochen sank die Bäuerin auf einen Stuhl; ein leichter Luftzug, welcher durch das wegen der Sommerhize geöffnete Fenster

drang, wehte die losen Blätter vom Tisch. Sie beeilte sich nicht, dieselben wieder aufzu- heben. Brauen und Entsetzen stöhnten ihr jetzt diese Schriftstücke ein, und die Schriftzüge auf dem weißen Papier erschienen ihr wie kleine Kobolde, welche sie höhnlich angrinsten.

(Fortsetzung folgt.)

Kursbericht vom 18. Februar 1899.

Mitgeteilt von

Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen.		
4 ⁰ / ₁₀₀ Württ. Staatsobl. 1891	102.—	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dto. do. 81—83	101.25	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dto. Hypothek.-Pfdb.	98.35	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Fret. Hypothek. credver. Pfdb.	98.—	
4 ⁰ / ₁₀₀ Fret. Hypocredver. Pfb.		
unkündbar bis 1902	100.30	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Staatsobl.	100.80	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Südd. Bodentdbt.-Pfb.	97.70 G	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Landwirtsch.-Pfb.	98.—	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Handelsb.-Pfb.		
unkündbar bis 1906	97.70 „	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Bodencreditactienbl.-		
Pfb. unkdb. bis 1907	99.—	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Münch. Vereinsb. Pfb.		
unkdb. bis 1907	97.70 G	
4 ⁰ / ₁₀₀ Eisenbahn-Rentenbl.-Obl.	100.20	
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Pfandbriefbl.-Pfb.		
unkündbar bis 1908	98.25	

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obli- gationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anleihen-Losen, zur Ein- lösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlosten Wertpapieren, zur Uebersendung von Geld nach Amerika habe ich mich unter Zusicherung streng reeller, ge- wissenhafter Bedienung bei billigster Berech- nung angelegentlich empfohlen.

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. 1) G. Hennebergs Seidenfabriken (E. Hofl.) Zürich.

Das nächste Blatt erscheint Freitag nachmittag.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Großer Nadel-Reisach-Verkauf

vom Restrain bei Brend, findet kommenden Freitag (Matthiasfeiertag) 24. d. M. im „Löwen“ in Hölbis von 2 Uhr an statt.

J. W. Münz.

Welzheim.

Strick- und Webgarne

empfehlen in den besten Qualitäten billigt.

Adolf Berckhemer.

Pfandschne sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Breitenfürst.

Am nächsten

Freitag (Matthiasfeiertag) den 24. d. M. nachmittags 1 Uhr

verkauft Unterzeichneter

80 Km. buchene Scheiter und Prügel, 4 Km. tannenen Anbruch sowie eine größere Partie buchenes Reifig.

Zusammenkunft bei Gottfried Hinderer in Breitenfürst. Liebhaber ladet ein

Karl Müller.

Matth. Kleuk zum Bazar.

== Pfund-Reste ==

à 60 Pfennig, fein sortiert, neu eingetroffen.

Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze! Billigste Preise!

Spezialitäten: Aussteuer-Artikel

Anfertigung compl. Aussteuern,
Bettfedern und Flaum
in anerkannt reiner fällkräftiger Ware.

Herrn-Konfektion

— Anfertigung nach Maß —
unter Garantie, tadelloser moderner Schnitt.

Neuheiten

in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten.

Kammgarne, Cheviots etc.

per Meter von M 3.— ab.

Bucksins

von M 2.20 ab, speziell für Konfirmanden passend.

Knaben-Anzüge in Tritot u.

Normal- und Reform-Wäsche
Kragen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger.

Damenkleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres.

Schwarze Cachemir & Fantasiestoffe

für Konfirmanden, reinwollen
per Meter von 75 Pfg. ab.

Chr. Becker.

Verlosung Württemb. Hypotheken- Pfandbriefe.

Bei der heute notariell vorgenommenen Verlosung wurden
von den 3 $\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbrief-Serien:

A. I und II Nummern	1 bis 15 850	} à M. 200.—
E. I bis IV	1 " 36 300	
K. I	1 " 9 600	
B. I bis IV	1 " 15 000	} à M. 500.—
F. I bis VI	1 " 22 000	
L. I und II	1 " 8 000	
C. I bis VII	1 " 12 400	} à M. 1000.—
G. I bis IX	1 " 17 600	
M. I bis III	1 " 6 000	
D. I bis VI	1 " 5 250	} à M. 2000.—
H. I bis XI	1 " 10 400	
N. I bis V	1 " 5 000	

zur Heimzahlung gezogen

die Endnummern 12 und 64.

Demzufolge werden sämtliche Pfandbriefe der vorge-
nannten Serien, deren Nummer in ihren letzten zwei
Stellen die Zahlen 12, bzw. 64 tragen, (also beispiels-
weise 12. 112. 212 u. s. w. und 64. 164. 264 u. s. w.) hiemit zur
Rückzahlung auf 1. Juni 1899 g. kündigt.

Den Inhabern der ausgelosten Stücke werden im Umtausch
neue 3 $\frac{1}{2}$ prozentige Pfandbriefe zum Kurs von 98.50 (also mit
Barvergütung von 1 $\frac{1}{2}$ Prozent für die ausgelosten Stücke) für die
Zeit von jetzt bis ult. März d. Js. an geboten.

Die Besorgung übernimmt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Rechnungen

werden sauber und billig
angefertigt i. d. Buchdr.
L. Unterzuber.

W e l z h e i m.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie
für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Haipfel u.
Kissen von Mt. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten
zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— pr. Pfd.

MAX LOHSS.

W e l z h e i m.

Wollgarne,

baumwollene Strickgarne

Bigognegarne,

Webgarne

empfehle in anerkannt besten Qualitäten billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

A v i s.

In den nächsten Tagen trifft ein großer Posten
feinster, reinwollener

Kleiderstoffreste,

farbig und schwarz, glatt und faconniert,
ein, auf welche aufmerksam zu machen mir erlaube.

H. Prinz, Murrhardt.

Greiner & Pfeiffer's

Preis: 10 Pfg.

Die



Winter-

Ausgabe

verbessert durch eine vorzügliche

Karte

Fahrplan

zeigt im **NU** ist soeben erschienen.

jede Strecke

innerhalb Württembergs
und die Anschlüsse.

Vorrätig,

resp. zu beziehen durch

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Best gereinigte Bettfedern

in verschiedenen Preislagen, sowie

Bettbestreich-Wachs

empfehle

Adolf Berthemer.

Einen bereits noch neuen
Kinderwagen
hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Expedition.

Ich empfehle **garantiert**
bestes amerikanisches

Schweinefleisch
bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund.
" 10 " " 43 S " "
" 20 " " 41 S " "
Max Lohß.

Welzheim.
Ein größeres Quantum
Stallung
hat zu verkaufen.
Kugler z. "Bären".

Auf 1. April 1899 wird eine
kräftige Magd
bei hohem Lohn zu Haus- und
Feldgeschäft nach Cannstatt
gesucht.

Gottlob Munder,
Spreuergasse Nr. 3.

Ein ordentliches
Mädchen,
das in den häuslichen Arbeiten
bewandert ist, findet bei gutem
Lohn Stelle. Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Welzheim.
Neue Säringe
Bismarckhärige &
Sardinen

empfehlen S. Hohly.

Mast- u. Fresspulver
für

Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M.
Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
bei Apotheker Bilfinger.

Welzheim.
Holländische
Wollhärige
sowie

Bismarckhärige
empfehlen
Chr. Bauer.

Garantiert reinen
Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20 S,
in Email-Eimern, Wannen und
Schwenkesseln von 14 Pfund und
höher à 18 S empfiehlt
J. Gammel, Schorndorf,
Hauptstr. 282.

Einladung.

Der Unterzeichnete wird am nächsten
Sonntag den 26. d. Mts.
nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthaus z. „Köfke“ in Welzheim
über seine Thätigkeit im Landtag und über die wich-
tigeren Fragen überhaupt, namentlich auch über die
Eisenbahnangelegenheit, referieren und ladet hierzu die Bürger
von Welzheim und Umgebung freundlichst ein.
Mettelberg, 17. Februar 1899.

Fritz Ellinger,
Landtagsabgeordneter.

Für die
Confirmation & Ostern
empfehle:

Schwarze Tuch & Satins,
Buckskins, Velours & Cheviots,
Kammgarnstoffe,
Halbtuche und Sosenzeuge,
schwarze und farbige Kleiderstoffe,
Cachemires, Crêpes. Faconnés
Diagonales & Beiges
Unterrockstoffe,
Seidene Tücher und Savalliers,
Sosenträger, Krügen und Gravatten
in besten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen.
H. Prinz, Murrhardt.

Soeben erschienen:
A. v. Düringh
Geschichten aus der Geschichte
hübsch brosch. Preis 60. Pfg.
Enthält merkwürdige Vorgänge und Persönlichkeiten aus
der Völkergeschichte in ebenso anziehender als belehrender Dar-
stellung. Wir empfehlen das schöne Büchlein allen Freunden
der Geschichte und lebendig geschriebener Erzählungen.
Inhalt: I. Römische Geschichten: Agrippina. Vater- und
Mutterfluch. Die Giftmischerin von Rom. II. Englische
Geschichten: Die Tochter des Quäters. — Königssterben.
In Welzheim zu haben bei L. Unterzuber, Buchdruckerei.

Steinenberg.
Herrenanzüge von 16 bis 36 Mark.
Konfirmandenanzüge v. 11 bis 16 M.
Knabenanzüge in allen Größen und allen
Preislagen
sind in großer Auswahl vorhanden.
Arbeitshosen
in nur bestem Fabrikat und bester Näharbeit sind fortwährend auf
Lager bei
H. Kuhle, Kleidergeschäft.
Schuld- und Bürscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Welzheim.
6 Spritfässer,
1/2 eimrig, zu Gällensäffern ge-
eignet, verkauft pr. St. 3 M.
J. Mayer.

Spinnradsaiten
empfehlen
Heinr. Aug. Bilfinger.
Ungefähr 10 Str. gut einge-
brachtes

Kleehen
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.
1 Paar schöne

 **Läufer-
Schweine**
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Nichstruth.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Schuhmacher Deek.

Feinste
Allgäuer
Delikatesse - Käse
per Packet 15 S empfiehlt
Adolph Berchmer.

Malzboubons,
mit Ethisch-, Wollblumen-, Malz-,
Süßholz- und verschiedenen andern
Kräutern abgekocht, das beste
Mittel für Brust- und Husten-
leidende, empfiehlt in Packeten à 10
Pfenntg und offen.
S. Hohly.

Plüß-Stauffer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- und Klebe-
mittel rühmlichst bekannt, somit
das **Vorzüglichste** zum Ritten
zerbrochener Gegenstände, empfiehlt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Eingemachte kleine
Essiggurken,
rote Rüben,
Kirschen,
Simbeer,
Breibselbeer
u. sowie Meerrettig in Stangen
empfehlen
S. Hohly.

Spinnrad-Saiten
empfehlen
Carl Munz.

Der heutigen Auflage liegt ein
Prospekt des bekannten
Spezialisten **Theod. Ronehly,**
Villa Christina bei Säckingen,
Baden, bei.